In der Heimath.

Ex-Präsident Roosevelt in New York eingetroffen.

Jubelnd empfangen.

New York, 18. Juni. Nach einer Abwesenheit von fünfzehn Monaten ist heute der frühere Präsident der Vereinigten Staaten, Theodore Roosevelt, nach seiner Heimath zurückgekehrt und mit einem Jubel empfangen worden, der noch niemals mächtiger, spontaner, anhaltender die Metropole am Hudson durchbraust hat. Der Dampfer „Kaiserin Auguste Victoria", mit dem Herr Roosevelt und die Mitglieder seiner Familie am 19. Juni von England abfuhren, traf heute Morgen Punkt 7 Uhr in dem hiesigen Hafen ein und wurde durch einen Salut von 21 Kanonenschüssen von den im Hafen vor Anker liegenden Schlachtschiffen begrüßt. Um einhalb acht Uhr begab sich Herr Roosevelt an Bord des Zollkutters „Manhattan", wo er von einer Anzahl seiner persönlichen Freunde begrüßt wurde. Diesen hatten sich Capt. Archibald Butt, der Vertreter des Präsidenten, und Verwandte der Familie Roosevelt angeschlossen. Nachdem die Begrüßung stattgefunden, wurde Herr Roosevelt an Bord des Zollkutters „Androscoggin" gebracht, der die Flottenparade anführte. Einen wahrhaft malerischen Anblick gewährte der Dampfer „Kaiserin Auguste Victoria", der nicht nur mit Fahnen und Flaggentuch, sondern auch mit Guirlanden reich geschmückt war, als er langsam nach seinem Pier gebracht wurde. Auf dem Deck des Dampfers spielte eine reich uniformirte Musikkapelle amerikanische und deutsche Weisen, und die Passagiere brachten durch Schwenken von Tüchern und Hüten dem von seinen Landsleuten so herzlich begrüßten berühmten Bürger der Republik ihre Verehrung dar.

New York, 18. Juni. Die erste Rede, in der Herr Roosevelt in den heimischen Gewässern begrüßt wurde, hielt der Lootse, der den stolzen Dampfer in den Hafen brachte, im Namen der Vereinigung von Lootsen, die Herrn Roosevelt vor einem Jahre bei seiner Abreise auch den letzten Scheidegruß entboten hatten. Der nächste, der Herrn Roosevelt ein herzliches Willkommen bot, war der New Yorker Gesundheitsbeamte Doty, der bald nach dem Lootsen an Bord des Dampfers kam. Senator Lodge, Congreß-Abgeordneter Nicholas Longworth und mehrere andere Staatsmänner waren mit dem Zollkutter „Manhattan" dem Dampfer entgegen gefahren und begaben sich an Bord des Meeresriesen, wo sie von Herrn Roosevelt in seinem Empfangssalon begrüßt wurden. Frau Roosevelt begab sich zuerst an Bord des Zollkutters „Manhattan", wo sie ihre Kinder Theodore jr., Archie und Quentin begrüßte und sich dann eine Weile mit der Verlobten ihres Sohnes Theodore jr., Fräulein Alexander, unterhielt. Bei der Begrüßung seiner Kinder sprudelte Herr Roosevelt vor Freude über. Seine beiden jüngeren Söhne nahm er auf seinen Arm und drückte sie, während er Theodore und dessen Braut wiederholt umarmte.

New York, 18. Juni. Herr Roosevelt kam um 10:55 an Land und wurde von einem aus den prominentesten Bürgern der Staadt New York und des Landes bestehenden Empfangscomite, an dessen Spitze Bürgermeister Gaynor stand, begrüßt. Nachdem Herr Gaynor seine Rede gehalten hatte, erwiderte Herr Roosevelt: „Ich danke Ihnen, Herr Bürgermeister. Durch Sie wünsche ich Ihrem Comite und durch jenes dem amerikanischen Volke für den Willkommgruß zu danken. Ich brauche wohl kaum zu bemerken, daß ich von dem mir bereiteten Empfange tief gerührt bin. Niemand könnte der Gegenstand eines solchen Empfanges sein, ohne daaß er gleichzeitig die Gefühle des Stolzes und der Bescheidenheit empfinden müßte. Ein und ein Viertel Jahr bin ich von Amerika abwesend gewesen und ich habe sowohl in der rauhen Wildniß Afrikas als in den Hauptstädten der mächtigsten und auf der höchsten Stufe der Civilisation stehenden Völker viel Seltsames und Interessantes gesehen. Ich habe große Freude genossen und dennoch freue ich mich mehr, als ich es auszudrücken vermag, heimzukehren und wieder bei meinem geliebten Volke zu sein. Ich bin bereit und verlange danach, an der Lösung von Problemen mitzuarbeiten, die wir lösen müssen, wenn wir Bürger dieser größten Republik, die die Sonne jemals beschienen, sie auf jener Höhe des Glückes und der Macht sehen wollen, die unseren Hoffnungen und ihren Vorzügen entspricht."

Große Flotten- und Landparade.

New York, 18. Juni. An der Flottenparade, die den ersten Theil der Empfangsfeierlichkeiten für den vom Kontinent zurückkehrenden Expräsidenten bildete, betheiligten sich drei Kriegsschiffe unter der Führung des Admirals Leutze, des Commandanten der Brooklyner Navy-Yard. Ihnen voran fuhr die „South Carolina", dann folgten fünf Torpedozerstörer, vier Zollkutter und vier Polizeiboote. Diesen folgte die in zwölf Divisionen getheilte Flotte gecharterter Dampfer, die von allen möglichen Clubs besetzt waren, und endlich die Excursionsdampfer. Nachdem der majestätische Zug bis zur 59. Straße hinaufgefahren und dann zum Battery Park zurückgekehrt war, fand dortselbst die eigentliche Empfangsfeierlichkeit statt. Unmittelbar an dieselbe schloß sich die Landparade an der 5. Avenue entlang. Die meisten der sich daran betheiligenden Organisationen marschirten nicht, sondern waren längs der Marschroute aufgestellt. An der eigentlichen Parade nahmen außer einem großen Polizeicorps etwa 2000 Veteranen des spanischen Krieges aus allen Landestheilen, auch von Cuba, ferner die Roosevelt-Rauhreiter Theil. Die Gesammtzahl der Polizisten und Militärs belief sich auf etwa 6000. Eine Abtheilung von marschirenden Knaben von New Jersey trugen das größte Sternenbanner, das jemals hergestellt wurde. Besonderes Interesse erweckten die an der Parade zu Pferde theilnehmenden Knaben Louis und Temple Abernathy, die Söhne des Bundesmarschalls Abernathy, die von Oklahoma bis New York geritten waren, um sich den Rauhreitern im Festzuge anzuschließen.

An Bord des Dampfers „Kaiserin Auguste Victoria", 18. Juni. Mit dem Lootsenboot, das heute Morgen kurz vor sechs Uhr diesen Dampfer erreichte, ließ Herr Theodore Roosevelt die folgende Botschaft dem New Yorker Vertreter der Associirten Presse in New York zustellen:

Roosevelt's Botschaft an das amerikanische Volk.

Ich bin eineinviertel Jahr abwesend gewesen. Während ich mich in Afrika am besten amüsirte, habe ich auch in Europa viel Vergnügen gehabt. Ich kann in der That nicht einsehen, wie Jemand eine interessantere und amüsantere Reise hätte machen können, als ich gemacht habe. Für die mehr als entgegenkommende Höflichkeit und Gastfreundschaft, die mir alle Völker und Herrscher der Länder, durch die ich reiste, erwiesen haben, spreche ich hiermit meine aufrichtige und tiefgefühlte Anerkennung aus. Natürlich bin ich froh, wieder daheim zu sein.

Die Freundlichkeit der Masse von Freunden, die mich eingeladen haben, an verschiedenen Plätzen zu sprechen, erkenne ich natürlich aufrichtig an, und ich hoffe, sie werden es einsehen, daß es für mich eine physische Unmöglichkeit ist, mehr als eine aus je 100 von den Einladungen anzunehmen. In den nächsten zwei Monaten werde ich überhaupt nicht sprechen; dann werde ich bei der John Brown-Feier in Kansas City, bei der Cheyenne Grenz-Zusammenkunft, beim Conservirungs-Congreß in St. Paul und an ein oder zwei anderen Plätzen Reden halten.

Ueber Politik werde ich in der nächsten Zukunft nichts sagen und werde betreffs der Angelegenheit kein Interview gewähren. Alles, was etwa in Form von mit mir gehabten Interviews über diesen Gegenstand veröffentlicht werden sollte, wird, wie ich hier mit großem Nachdruck betonen möchte, weiter nichts als Erfindung sein.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch für die zahlreichen Marconigramme und brieflichen Glückwünsche, die mir vor meiner Abreise aus London zugegangen sind und deren Empfang ich nicht bescheinigen konnte, herzlich danken. Es ist nicht nöthig, zu sagen, wie tief mich diese gütigen Zuschriften gerührt haben, und die Absender werden verstehen, daß ich einfach deshalb nicht imstande war, sie alle zu beantworten, weil ihrer so viele waren, daß das Beantworten eine physische Unmöglichkeit für mich gewesen wäre."

Patten angeklagt.

Spekulant soll sich gegen Anti-Trust-Gesetz vergangen haben.

New York, 18. Juni. Bundes-Großgeschworene haben gestern bei Richter Hough im Bundesgericht gegen sieben Spekulanten in Baumwolle, unter diesen James A. Patten von Chicago, Anklagen wegen Verschwörung zur Einschränkung des Handels gemäß dem Sherman-Antitrustgesetz erhoben. Fünf der Angeklagten stellten je $5000 Bürgschaft, gegen die übrigen zwei wurden Verhaftsbefehle erlassen.

Unter die Lupe.

Die Beschuldigungen gegen Lorrimer vor dem Senats-Comite.

Washington, 18. Juni. Heute begann im Comite für Privilegien und Wahlen die Behandlung der Frage, ob eine Untersuchung der Bestechungsklagen in Verbindung mit der Wahl des Bundessenators William Lorimer von Illinois vorgenommen werden solle oder nicht. Die formellen Beschuldigungen, die von Clifford W. Barnes, dem Präsidenten der „Legislative Voters League of Illinois", eidlich gemacht wurden, bilden die Grundlage der Verhandlungen. Man nimmt allgemein an, daß eine umfassende und gründliche Untersuchung beschlossen werde.

— In New York starb heute James F. Bagley, ein bekannter Journalist, an einem Herzleiden.

Lokales.

— Michigan Salz bei Röser.

— Cane und Millet- Samen bei Hehkne & Co.

— Dr. O. A. Vieregg, Zahnarzt, im Hedde Gebäude.

— Besucht Jensen & Larsen's populäre Wirthschaft.

— Soeben erhalten. Eine Carladung Michigan Salz in 25c- 50c- und 75c-Säcken bei Röser.

— Frau Fritz Hintz reiste gestern nach Wisconsin zu Besuch und der Hochzeit einer ihrer Töchter beizuwohnen, die nächsten Dienstag stattfinden wird.

— Sich gut kleidende junge Leute die einen chik und nett aussehenden Anzug und Rock haben wollen, können ihre Ideal-Kleider bei Woolstenholm & Sterne bekommen.

— Für einen guten, bequemen Vierten nehmt einen unser Zweistück-Anzüge, ein Neglige-Hemd, einen Strohhut und Ihr werdet fertig sein. Woolstenholm & Sterne.

— Sondermann's ist immer noch der beste Platz, Möbel zu kaufen. Stets gute reelle Waare und zu Preisen, wo Keiner an tippen kann. Langjährige Erfahrung hat uns gelehrt, wo und wie die besten Einkäufe zumachen sind, weshalb wir besser verkaufen können als irgend Jemand.

— An Ost 4ter Straße gab es letzten Donnerstag gegen Abend ein kleines Feuer, indem auf dem von der Phillips Familie bewohnten und Hrn. Ewald gehörigen Platz ein kleiner Stall niederbrannte. Die Feuerwehr verhinderte eine Ausbreitung des Brandes, welches zunächst das Mader-Eigenthum bedrohte, welches am nächsten war.

— Letzten Sonntag fand die erste Festlichkeit im neuen „Plattdütschen Heim" statt und zwar ein Picknick nebst Ball. Die Mitglieder nebst Familien betheiligten sich recht reich und amusirten sich auf das Beste. Alle freuten sich auf das schöne neue Heim welches wirklich ein idealer Platz ist, die prächtigen Bäume, der hübsche kleine See, der ganze Platz ist wunderschön. In dem großen Eishausgebäude war ein geräumiger Tanzboden gelegt und wurde fleißig das Tanzbein geschwungen. Acht Mann von der neuen deutschen Musikkapelle lieferten die Musik während des Nachmitags und Abends.

— Wohl das größte Schadenfeuer das Grand Island je heimsuchte, hatten wir in der Nacht von Samstag auf Sonntag. Das Feuer brach aus im dritten Stock des Gebäudes in welchem sich das Großgeschäft in Groceries der Nebraska Mercantile Co. befand, neben dem Köhler Hotel. Vom U. P. Bahnhof aus über der Srtaße wurde das Feuer bemerkt und von da aus auch das Alarm gegeben. Dies war zwischen 11 und 12 Uhr Abends. Das Feuer hatte bedeutenden Vorsprung und war es für die Feuerwehr ein schwieriges Stück Arbeit, es unter Kontrolle zu bekommen, was bis etwa 3 Uhr dauerte. Die beiden obersten Stockwerke des Gebäudes brannten total aus, während zum ersten Stockwerk und Basement kein Feuer kam, jedoch die daselbst aufgestapelten Waaren sehr beschädigt wurden durch Wasser. Das Dach auf einem Thurm des Köhler Hotels fing mehrmals an zu brennen, doch gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken während, aber selbstverständlich im Köhler Hotel und auf der anderen S Köhler Hotel und auf der anderen Seite der Dolan Fruit Co. und in den Clubräumen der „Elks" durch Wasser bedeutender Schaden verursacht wurde. Die Nebraska Mercantile Co. führte ein Waarenlager von vielleicht $150,000, das um etwa $125,00 geschädigt wurde. Das Gebäude ist Eigenthum von Richard Göhring und wurde um vielleicht $8000 beschädigt. Der Schaden im Köhler Hotel ist zwischen $3,000 und $4,000 und der im Dolan Geschäft und Elks etwa $1500. Die Geschädigten sind sämmtlich voll versichert, außer der Nebraska Mercantile Co., die nur für $79,500 Versicherung hatte und folglich eine bedeutendn Verlust hat. Ihr Geschäft wurde jedoch sofort weiter geführt, indem sie das Gebäude der Grand Island Storage & Forwarding Co. miethete und die Donald & Porter Company ihnen ihr Geschäft zur Verfügung stellte, auch ihren Kaffee-Roster Office-Räume erhielt man im Gebäude der Ersten National Bank. Ihre zehn Reisenden wurden sofort einberufen. Die Nebraska Mercantile Company, welche ein sehr umfangreiches Geschäft hat, wird geeignet von A. E. Cady und Jens Wilhelmsen von St. Paul und C. C. Hansen und J. B. Waldo von hier. — Hr. Richard Goehring wird sofort nach Forträumung der noch vorhandenen Waaren sowie des Schutts mit dem Neubau beginnen und wahrscheinlich wird das Gebäude vierstöckig anstatt dreistöckig gebaut.

Samstag ist der große Tag

Des großen Millionen-Dollar-Verkaufs bei Wolbach's in Grand Island

Hunderte und hunderte von Leuten über ganz Central Nebraska profitiren dabei. Weshalb Ihr nicht?

Kommt! Bringt Eure Freunde und Nachbarn. Kommt!

Unzählige Bargains, Echte Bargains in jedem Departement. Der Verkauf endet Samstag Abend, 25. Juni

Auswahl irgend eines Anzugs im Laden, werth $10. für nur . . **$7.50**

Auswahl irgend eines Anzugs im Laden, werth $12.50 für nur **$9.38**

Auswahl irgend eines Anzugs im Laden, werth $15 für nur . . **$11.25**

Auswahl irgend eines Anzugs im Laden, werth $17.50 für nur **13.15**

Auswahl irgend eines Anzugs im Laden, werth $20 für nur . . . **15.00**

Auswahl irgend eines Anzugs im Laden, werth $22.50 für nur **16.88**

Auswahl irgend eines Anzugs im Laden, werth $25 für nur . . . **18.75**

Auswahl irgend eines Anzugs im Laden, werth $27.50 für nur **20.63**

Auswahl irgend eines Anzugs im Laden, werth $30 für nur . . . **22.50**

Kauft Euren Vierten Juli Anzug jetzt.

S. N. WOLBACH & SONS

— Vaterland Brick- und Limburger-Käse bei Röser.

— Bedenkt, daß Campbell, der Candymann, umziehen muß und daß jetzt die Zeit zum Einkaufen ist.

— John Köhler war Ende letzter Woche im nördlichen Theil des Staates, wo er eine Farm hat und besichtigte er dieselbe.

— Letzte Woche waren Frau Levi Munson und Kinder von Lincoln hier zu Besuch bei Verwandten und Freunden. Samstag reisten sie wieder ab

— Am Montag verheiratheten sich hier Henry Claussen und Frl. Clara Teichmeier, Beide von Boelus. Die Braut ist eine Nichte von Frau Richard Wiesner.

— In den Kohlenschuppen eben westlich von der städtischen elektrischen Anlage und Wasserwerken zbrach am Samstag Feuer aus durch Selbstentzündung das jedoch bald gelöscht wurde.

— Kehrt ein in den „Onyx, di bekannte deutsche Wirthschaft von Christ Ronnfeldt, für einen guten kräftigen Trunk. Er führt das best Bier sowie die feinsten Liköre und Cigarren stets an Hand.

— Campbell der Candymann muß ausziehen diesen Monat. Er hat zu viel Waaren zum Umziehen. Sein Umzugsverkauf wird diesen Freitag beginnen. Dies ist Eure Gelegenheit Er spart Euch einen Nickel — einen Dime — und vielleicht einen Dollar

— Die gemüthliche Wirthschaft von Joseph Stiller, 114 Nord Locust Straße ist dem Publikum bestens empfohlen. Nur die besten Getränke jeder Art, sowie vorzügliche Cigarren. Ihr könnt auch Euren Bedarf an Whisky u. s. w. bei der Gallone hier erhalten in vorzüglicher Qualität zu richtigen Preisen. Will Jemand einen Skat kloppen, hier ist der Platz dafür.

— Vorgestern ist die neue Bank in St. Libory eröffnet worden.

— Frau W. H. Thompson ist von ihrer Besuchsreise in Iowa zurückgekehrt.

— Im Soldatenheim starb Dienstag Abend Frau Ruth T. W. Pierce nach mehrmonatlicher Krankheit. Das Begräbniß fand gestern Nachmittag statt.

— „Numero Acht" ist in Gestalt eines Mädels im Heim von Apotheker Theo. Jessen eingetroffen und hat er jetzt fünf Mädels und drei Buben. Wir gratuliren!

— Am Dienstag Abend starb im Alter von 73 Jahren Frau Kathe-rine Mader, geborene Brehn. Die Verstorbene war in Deutschland geboren und kam mit ihren Eltern als zehnjähries Kind nach Amerika, wo sich die Familie in Ohio ansiedelte. Im Januar 1857 verheirathete sie sich mit John F. Mader und entsprossen der Ehe 9 Kinder wovon noch 6 am Leben sind. In 1871 kam die Familie nach Grand Island und in 1893 starb der Mann. Seit ein paar Jahren kränkelte Frau Mader und in den letzten Monaten war sie schwer krank. Sie hinterläßt außer Kindern 33 Enkel und einen Urenkel. Von Geschwistern überleben sie noch drei Schwestern, von denen eine in Nebraska, eine in Illinois und die dritte in Ohio wohnt. Das Begräbniß fand gestern Nachmittag von der Presbyterianerkirche aus statt.

Auktions-Verkauf.

Die Roß Investment Co wird am Samstag den 25. Juni, um 2 Uhr Nachmittags, bei den Köhler Teichen, etwa 50,000 Fuß Bauholz auf Auktion verkaufen, sowie Stallungen, Hühnerhaus, Eishaus, Wohnhaus, Pfosten u. s. w. u. s. w.

J. M. Dunkel,
Auktionator.

— Theodor Boehm und Frau feierten am Dienstag den zehnten Jahrestag ihrer Verheirathung.

— Die neugebildete deutsche Musikkapelle beabsichtigt in Bälde ein Conzert und Ball zu gehen.

— Vorgestern Abend fuhr bei Lion Grove ein Automobil in ein daselbst angebundenes Fuhrwerk und wurde der Wagen demolirt.

— Wie wir vernehmen, ist Henry Thiessen gestern zu Pleasanton, wo er zu Besuch weilte, gestorben, doch konnten wir nichts Näheres in Erfahrung bringen.

— Der in der Doniphan Ziegelei Angestellte John Adams verunglückte vorgestern, indem das Pferdegespann mit dem er fuhr, vor einem Zuge scheute und durch brannte. Er wurde vom Wagen geschleudert unter die Pferde, die auf ihn trampelten. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er wahrscheinlich stirbt.

BeileidsBeschluß
det
Plattdütschen Vereen un Sterbebund.

Dor de Allmächtige et vör god befun'n het unsen Mitbroder John Heesch in de Blüthe de Johren ut uns Mitte un ut den Kreis siener Familie aftoropen, siee et hiermit beslat'n von'n Vörstand in Namen det Plattdütschen Vereen un Sterbebund dat de Mitglieder hierdörch ehr deep-empfundenes Beileid kund gäbt an de Familie unseres verstorbenen Broders, ferner sie et beslat'n dat düsse Beschluß indat Vereens-protokoll in dragen, een Afschfrift an de truernde Hinnerbleebenen schickt un in den Anzeiger un Herold bekannt makt ward.

De Vörstand.

Grand Island den 22. Juni 1910.